

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Pulvermacher zu Nürnberg**

**Bade, Philipp  
Freydorf, Alberta**

**Karlsruhe, 1901**

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-79424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79424)

Läßest du durch Priester's Amen  
Sie zum Weibe segnen mir.

Wigolf:

Wer ist's, der der Schwester Hand  
Gehrt als guter Hilfe Pfand?

Pulvermacher:

Der ist's, den dein Schwert bezwang  
Und in dessen Wamm's und Kleid  
Leicht zu werben dir gelang  
Hier um die Patriziermaid  
Bin dein früherer Widersacher:  
Eckbrecht, der wahre Pulvermacher!

Bürgermeister: (der die ganze Zeit faum Herr seines Jornes wird  
eilt an's Haus, reißt die Läden auf und ruft den Knechten hinein.)

Laßt die Glocken stürmen sofort,  
Feind im Ort!

(Der Pulvermacher entweicht durch das Hofthor.)

Bürgermeister: (kommt zurück.)

Pulvermacher! er ist fort. —

(Sturmgeläute, Trommel und wachsendes Stimmgewirr. Von allen  
Seiten stürzen die Bürger, Ratsherren und Frauen in den Hof. Auch  
Magda und Theresja. Das Thor ist weit offen.)

### Sechste Scene.

Bürger:

Was ist geschehn — wo ist das Feuer?  
Wißt ihr was es bedeute,  
Das Glockengeläute!  
Zum Kampf für die Stadt  
Bei Nacht und bei Tag  
Ist der Bürger bereit  
Wie's auch kommen mag  
Bürgermeister sag — !

Bürgermeister:

Die Strolche, die Diebe, das Räuberneft;  
Doch sind sie gefangen, sie sitzen fest  
Holt Axte und Beil, besinnt euch nicht lang  
Heut thun wir einen feinen Fang —  
Dort im Verließ . . . .

Bürger :

Das man den Pulvermacher überließ ?

Bürgermeister : (außer sich.)

Pulvermacher — Pulvermacher —

Hört nur dies,

Soll ich euch dem seinen Namen nennen ?

Den Wigolf vom Lichtenhof solltet ihr kennen !

Bürger :

Der Ritter Wigolf — das kann nicht sein . . .

Bürgermeister :

Wollte sich rauben mein Töchterlein —

Heißah, mein feines Ritterlein,

Nun brocken wir dir dein Pulver ein,

Heißah, mein feines Ritterlein !

Nun auf, mit Axt und Beile haut drein !

Wigolf : (hat den Sack aufgenommen.)

Nimm den Tigel zur Hand

Her mit dem Feuerbrand !

(Die Bürger beginnen die Thüre zum Verließ mit Axtschlägen zu sprengen ; da drängt sich Magda durch die Anstürmenden. Die Thür fällt ein. Magda stellt sich vor das geöffnete Verließ.)

Magda :

In meiner Mutter Hof und Haus

Breite ich schützend die Hände aus,

Gebt Fried, laßt ab vom Streit

Dem Ritter hier bin ich als Braut geweiht !

Bürgermeister :

Die Maid ist toll,

Doch weichen sie soll !

Magda :

Nicht einen Zoll ! (sie umschlingt Wigolf)

Von hier mich hinweg zu zwingen

Wird keinem gelingen.

(Man stürmt auf beide ein.)

Wigolf :

Ihr Bürger, weicht zurück —

Pulver hab ich doch zum Glück !

Hab ich's auch nicht selbst gemacht,

Knallt und blitzt es doch — habt Acht!  
Gebt Weg und die Geliebte frei —  
Oder schaut — Eins, Zwei, Drei!

(Wigolf entreißt Hans die Holzfaßel und senkt sie gegen den Fißel, in den er den Inhalt des Sackes geschüttet hat. Alles weicht entsetzt zurück. Da ertönt von der Burg der Chor der Ritter. Alles wendet sich dahin.)

### Siebente Scene.

Bürger:

Das ist der Burggraf,  
Zum Krieg zieht er aus,  
Er kommt hier vorüber,  
Er schlächte den Strauß!

(Großer Aufzug des Burggrafen Friedrich mit seinen Vasallen zum Auszug. Mit ihm der Pulvermacher und Klotilde. Volk und Frauen begleiten den Zug. Morgenrot. Sonnenaufgang.)

Ritter und Volk:

Heil! Uns lacht das Morgenrot,  
Lockt in Kampfesmut und Tod,  
Leuchtet uns zum Siegen.

Hoch vom Felsen ziehn wir aus  
Brandenburg, im harten Strauß  
Sollst uns unterliegen.

Fridericus, heldenstark,  
Unser Graf, wir deine Mark  
Adlergleich durchfliegen.

Hohenzollerns Morgenrot  
Flammt aus Friedrichs Machtgebot.  
Brandenburg, dich küre Gott,  
Starkem Reich zur Wiegen.

Ja zu gründen hoch und hehr  
Uns ein Reich vom Fels zum Meer  
Mög der Zug uns nützen.

In der Zeiten langem Lauf  
Herrlicher stets blüh es auf  
Froh in Frieden, stark in Wehr,  
Seines Volkes Schirm und Ehr  
Und mög Gott es schützen.  
Heil, Hohenzollern, Heil!